

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN**

**BBB Christentum, Theologie**

**Personale Informationsmittel**

**Hans Urs von BALTHASAR**

**BIOGRAPHIE**

- 20-2** *Hans Urs von Balthasar, 1905 - 1988* : die Biographie eines Jahrhunderttheologen / Manfred Lochbrunner. - Würzburg : Echter, 2020. - 748 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-429-05457-1 : EUR 70.00  
[#6947]

Hans Urs von Balthasar ist neben Persönlichkeiten wie Karl Barth, Rudolf Bultmann, Karl Rahner Friedrich Gogarten oder auch Joseph Ratzinger zweifellos einer der bedeutendste Theologen des 20. Jahrhunderts gewesen.<sup>1</sup> Sein umfangreiches Werk verlangt daher auch nach einer Kontextualisierung, wie sie etwa in biographischen Studien zu einigen der genannten Theologen vorliegen. So erschienen in den letzten Jahren etwa gewichtige Biographien zu den vorstehend genannten Theologen: Barth,<sup>2</sup> Bultmann,<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> *Hans-Urs-von-Balthasar-Bibliographie* : 1925 - 2005 / [neu bearb. und erg. von Cornelia Capol und Claudia Müller]. - Freiburg [im Breisgau] : Johannes-Verlag Einsiedeln, 2005. - 223 S. ; 23 cm. - ISBN 3-89411-029-5 : EUR 24.00 [8902]. - Rez.: **IFB 06-1-027** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz25036803Xrez.htm> - Eine aktualisierte Version (Stand: März 2020) der Bibliographie liegt online vor: [http://www.johannes-verlag.de/jh\\_huvb\\_bibliographie.pdf](http://www.johannes-verlag.de/jh_huvb_bibliographie.pdf) [2020-05-31]. - Siehe auch *Endliche Freiheit, unendlich zu sein* : zum metaphysischen Anknüpfungspunkt der Theologie mit Karl Rahner, Hans Urs von Balthasar und Johannes Duns Scotus / Thomas Möllenbeck. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2012. - 406 S. - (Paderborner theologische Studien ; 53). - Vollst. zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 2004. - ISBN 978-3-506-77015-8 : EUR 39.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1002362911/04> - Ferner *The early Hans Urs von Balthasar* : historical contexts and intellectual formation / Paul Silas Peterson. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - XVIII, 379 S ; 24 cm. - (Theologische Bibliothek Töpelmann ; 170). - Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2013 u.d.T.: The early Balthasar. - ISBN 978-3-11-037430-8 : EUR 99.95. - Peterson konnte die Korrespondenzen der frühen Jahre im Balthasar-Archiv nicht einsehen (S. 7). - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1058498894/04>

<sup>2</sup> *The early Karl Barth* : historical contexts and intellectual formation 1905 - 1935 / Paul Silas Peterson. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2018. - XI, 474 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 184). - Zugl.: Tübingen, Univ., Habil.-Schr., 2015. - ISBN 978-3-16-155360-8 : EUR 114.00 [#6031]. - Rez.: **IFB 18-4**

Rahner,<sup>4</sup> Gogarten,<sup>5</sup> und Ratzinger<sup>6</sup> um nur einige wenige Beispiele zu nennen. Balthasar selbst wäre es, wie eingangs der neuen Biographie zu lesen ist, nie in den Sinn gekommen, eine Autobiographie zu schreiben. Er schrieb auch in diesem Sinne an Josef Pieper, als dieser ihm seine eigenen Lebenserinnerungen zugeschickt hatte (S. 23).

Der Dogmatiker und Pfarrer Manfred Lochbrunner (geb. 1945), der Balthasar in den 1970er Jahren noch selbst kennenlernte, hat nun nach mehreren quellenbasierten Darstellungen zu Balthasars Beziehungen zu Theologen, Literaten und Philosophen<sup>7</sup> eine ebenso umfassend auf Quellenauswertungen beruhende Biographie vorgelegt.<sup>8</sup> Das Buch ist allerdings weniger als eine Biographie komponiert, die sich an einem Stück durchlesen läßt, sondern eher als Nachschlagewerk, das einzelne biographische Ereignisse, Reisen, Treffen, Tagungen, Publikationen etc. jeweils in eigenen Abschnit-

---

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9343> - **Karl Barth** : ein Leben im Widerspruch / Christiane Tietz. - München : Beck, 2018. - 537 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-72523-4 : EUR 29.95 [#6144]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9356>

<sup>3</sup> **Rudolf Bultmann** : eine Biographie / von Konrad Hammann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2009. - XI, 582 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-148526-8 : EUR 49.00 [#0371]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302762418rez-1.pdf> - Siehe auch **Bultmann-Handbuch** / hrsg. von Christof Landmesser. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2017. - IX, 546 S. ; 24 cm. - (Theologen-Handbücher). - ISBN 978-3-16151687-0 (br.) : EUR 49.00 - ISBN 978-3-16-151688-7(geb.) : EUR 129.00 [#5686]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8894>

<sup>4</sup> **Karl Rahner** : Innsbrucker Jahre ; mit Lesempfehlungen von Roman A. Siebenrock und Interviews mit Günther Wassilowski und Otto Muck / Martin Kolozs. - Innsbruck : Wagner, 2014. - 126 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7030-0837-5 : EUR 21.90 [#3553]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz393014428rez-1.pdf>

<sup>5</sup> **Friedrich Gogarten (1887 - 1967)** : Religionsrebell im Jahrhundert der Weltkriege / D. Timothy Goering. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2017. - XI, 513 S. : Ill. ; 24 cm. - (Ordnungssysteme : Studien zur Ideengeschichte der Neuzeit ; 51). - Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-11-051730-9 : EUR 59.95 [#5416]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9120>

<sup>6</sup> **Benedikt XVI.** : ein Leben / Peter Seewald. - München : Droemer, 2020. - 1149 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-426-27692-1 : EUR 38.00 [#6942]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>7</sup> **Hans Urs von Balthasar und seine Theologenkollegen** : sechs Beziehungsgeschichten / Manfred Lochbrunner. - Würzburg : Echter, 2009. - XVIII, 582 S. - ISBN 978-3-429-03147-3 : EUR 48.00. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/997740795/04> - **Hans Urs von Balthasar und seine Literatenfreunde** : neun Korrespondenzen / Manfred Lochbrunner. - Würzburg : Echter, 2007. - XIV, 320 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-429-02913-5 : EUR 29.80. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/984268723/04> - **Hans Urs von Balthasar und seine Philosophenfreunde** : fünf Doppelporträts / Manfred Lochbrunner. - Würzburg : Echter, 2005. - XI, 236 S ; 23 cm. - ISBN 3-429-02740-3 : EUR 19.80. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/974498947/04>

<sup>8</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1200657861/04>

ten behandelt, so daß man gewissermaßen eine ausführliche Chronologie in Händen hält.

So schlägt man etwa das 10. Kapitel auf, das *Zürcher Exil: Im Schilf 3/Titlisstr. 51 - Privatgelehrter 1950 - 1956* überschrieben ist. Es wird also immer auch der Wohnort angegeben, dann setzt das Kapitel ein mit der gedruckten Briefkarte, die Balthasar an Freunde und Bekannte verschickte, um seinen endgültigen Austritt aus dem Jesuitenorden mitzuteilen. Dann folgen Bemerkungen über die Wohnadressen, dann zum „Exil“ sowie zur Quellengrundlage, die Lochbrunner immer transparent darstellt.<sup>9</sup> Es folgen dann jeweils Abschnitte zu den einzelnen Lebensjahren, in denen wiederum mit kleinen Buchstaben in alphabetischer Reihenfolge Unterabschnitte zu finden sind, die sich auf die einzelnen Handlungen oder Tätigkeiten Balthasars beziehen, hier also verschiedene Rundschreiben, eine Vortragsreise, eine Gelübde-Erneuerung in Maria Laach, Arbeitsvorhaben, Theater- und Musikaufführungen in Einsiedeln, Ereignisse im Leben de Lubacs, Vortragstätigkeit, Ferien im Tessin, ein Theologiekurs in Colmar, Besuch von Romano Guardini, Kommentierung der Mystik-Quästionen des Thomas von Aquin, Bewerbungsunterlagen für eine Dozentur in Basel an der Universität (Unterlagen dazu fanden sich im Nachlaß von Karl Jaspers), Exerzitien im Stift Engelberg und schließlich folgt am Ende eines jeden Jahres ein Abschnitt, in dem die Publikationen erwähnt werden. Regelmäßig erfährt man auch, wie es um den von Balthasar gegründeten Johannes-Verlag bestellt war, den es auch heute noch gibt. So klagt er etwa 1975 gegenüber de Lubac über den geringen Absatz insbesondere der französischen Übersetzungen (S. 483 - 484) ...

Die Einschätzung, Balthasar sei ein „Jahrhunderttheologe“ möchte Lochbrunner nicht als exklusiv verstanden wissen, denn schon wenn man nur den deutschsprachigen Raum in Betracht ziehe, könnte man eine vergleichbare Bedeutung etwa Romano Guardini, Karl Rahner<sup>10</sup> oder Joseph Ratzinger zusprechen (S. 668). Der Charakter der Biographie liegt vorwiegend im Ereignishaften, d.h. es wird zwar für jedes Jahr die *publizistische Ernte* vorgestellt, aber mit Schwerpunkt auf die Werkgenese, nicht den Inhalt, auf den nur knapp hingewiesen wird. Es handele sich mithin um eine *Ereignisbiographie*, die auf nachprüfbaren Fakten und Daten beruht (S. 665). Das bedeutet im Umkehrschluß, daß der Leser hier keine Werkbiographie findet, in der Balthasars Schriften ausführlich vorgestellt und vertieft

---

<sup>9</sup> Lochbrunner gibt auch Hinweise darauf, welche Quellen er nicht auswerten konnte, weil er zum Beispiel vergeblich um die Freigabe von Dokumenten aus dem Archiv des Jesuitenordens bat. Wichtige Materialien im Balthasar-Archiv sind zudem noch längere Zeit gesperrt, was wohl vor allem den Briefwechsel mit Adrienne von Speyr betrifft, der dann irgendwann einmal von der Forschung ausgewertet werden sollte.

<sup>10</sup> Das Verhältnis zu Rahner war seit Balthasars Schrift *Cordula* von 1966, die Rahners Theologie kritisiert hatte, zerrüttet (S. 587), wobei auch bei der Abfassung der Schrift „persönliche Animositäten und Stimmungen“ eine Rolle gespielt haben dürften (S. 398).

unter theologischen oder theologiegeschichtlichen Aspekten interpretiert und diskutiert würden.

Vor allem Korrespondenzen waren eine wichtige Quelle, die als Ausgleich für die spärlichen und teils auch falschen autobiographischen Ausführungen Balthasars dienen können. Die in Marbach liegenden Korrespondenzen mit Ludwig Derleth, Gertrud von Le Fort, Erika Mitterer und Josef Pieper sind hier zu nennen, aber als Leitkorrespondenzen dienten vor allem die Korrespondenzen mit Emil Lerch und Henri de Lubac (siehe dazu auch den Anhang). Ausgewertet wurden vor allem Briefe Balthasars selbst, die anders als die Gegenbriefe dem Autor zur Verfügung standen. Wenn auch viel aus diesen Briefen in diesem Buch zitiert wird, könnten verschiedene Editionen von Briefen doch für die künftige Forschung ein Aufgabenfeld sein (S. 666). Lochbrunners Biographie bietet, was dem Rezensenten besonders vorbildlich erscheint, eine in hohem Maße selbstreflexive Zugangsweise zu seinem Forschungsobjekt, weil er auch um die generellen und speziellen Grenzen biographischer Arbeit weiß. Das unterscheidet sein Buch von populären Biographien, die ohne große Reflexion einfach drauflosezählen.<sup>11</sup> Als Alleinstellungsmerkmal sieht er dabei die sicher problematische Tatsache, daß er noch nicht das in Aufbau befindliche Balthasar-Archiv in Basel nutzen konnte, das erst künftigen Biographen zur Verfügung stehen wird. Angesichts der eigenen begrenzten Lebenszeit des Biographen wird man die Entscheidung, nicht erst auf die etwaige Öffnung des Archivs zu warten, verstehen können (S. 667). Auch im Inneren des Buches weist der Autor immer wieder darauf hin, wenn er z. B. nur eine Seite eines Briefwechsels kennt oder daß er bestimmte Sachen nicht weiß. Das betrifft z. B. auch das Schicksal des Briefwechsels von Balthasar mit dem Lektor Walter Warnach, den Lochbrunner noch einsehen konnte, bevor das Kölner Stadtarchiv, in dem er aufbewahrt wurde, einstürzte.

Es versteht sich, daß bei der Fülle an Daten und Einzelinformationen<sup>12</sup> auch vieles darunter ist, daß für eine lineare Lektüre ohne große Bedeutung wäre, so z. B. der Hinweis, daß nach dem Erscheinen von Balthasars erster großer Übersetzung aus Augustinus „nach dem Mittagessen ein Kaffee zu Ehren Balthasars ausgeschenkt wird“ (S. 177). Aber wer mit einem spezifischen Interesse an das Buch herangeht, kann daraus sicher großen Nutzen ziehen. So findet man etwa wichtige Hinweise auf Lektüre und Kontakte, auch wenn hier naturgemäß ebenso eine Auswahl getroffen werden mußte. Beispielsweise erwähnt Balthasar in einem Brief an Lerch vom Dezember 1931 lobend das Kant-Buch Heideggers (S. 140), er liest Stefan George, Kierkegaard, Rilke; und er berichtet Lerch auch von seiner intensiven Lektüre des berühmten Buches von Maurice Blondel: „Seit Wochen bin ich mit

---

<sup>11</sup> Jüngstes Beispiel dafür ist *Ich bin Dynamit* : das Leben des Friedrich Nietzsche / Sue Prideaux. Aus dem Engl. übers. von Thomas Pfeiffer und HansPeter Remmler. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2020. - 559 S. : Ill. ; 23 cm. - Einheitssacht.: I am dynamite. - ISBN 978-3-608-98201-5 : EUR 26.00 [#6867]. - Rez.: **IFB 20-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10250>

<sup>12</sup> Zu ergänzen ist S. 481 jetzt das Sterbedatum des Philosophen Ferdinand Ulrich (11. Februar 2020).

einem seltsamen, aber starken Buch beschäftigt, **L'Action** von Maurice Blondel. (...) Als Entwurf einer allgemeinen, nicht-deduktiven (idealistischen) Anthropologie, als zwanglose Verbindung von Kritik, Ontologie und Moral ist es das kühnste, was ich kenne“ (S. 142).<sup>13</sup> Schon 1934 wird Balthasar von Josef Pieper gefragt, ob er nicht für eine Buchreihe etwas über Thomas von Aquins Metaphysik schreiben könnte, doch wird Balthasar, der das gern getan hätte, dieser Ausflug in die Philosophie vorerst untersagt, weil er sich als Jesuit immer auf die anstehende Aufgabe konzentrieren müsse (S. 162). Balthasar studierte unter dem Einfluß de Lubacs die Kirchenväter, was für seine Theologie grundlegend werden sollte (S. 574). Nicht zuletzt deswegen kann man davon sprechen, daß die Begegnung Balthasars mit de Lubac eine „Sternstunde für die Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts“ war (ebd.). Und Balthasar schreibt z. B. Monographien über Autoren wie Georges Bernanos (S. 323) oder Reinhold Schneider (S. 314). Als letztes Beispiel für die interessanten Informationen, die man in Lochbrunners Buch finden kann, sei noch willkürlich eine herausgegriffen, die sich auf die Schelling-Tagung in Bad Ragaz von 1954 aus Anlaß des 100. Todestages bezieht. Balthasar fuhr auf diese Tagung, weil er seinen Freund, den Philosophen Alois Dempf, dort treffen wollte, der aber kurzfristig abgesagt hatte. Er schreibt diesem dann, indem er sich auch über den Hauptvortragenden Karl Jaspers lustig macht, nachdem er seine Enttäuschung über die Abwesenheit von Dempf zum Ausdruck gebracht hatte: „So hat sich halt Jasperle Kasperle zum Dirigenten aufgeschwungen und lässt den ollen Schelling an seinem Seil herunter“ (S. 318).

Die Kapitel werden ergänzt durch zwölf Exkurse, die in die Darstellung eingeflochten sind. Sie behandeln wichtige Personen, zu denen Balthasar Beziehungen unterhielt, wie z.B. Henri de Lubac, Werner Kaegi (der berühmte Burckhardt-Biograph und Ehemann der Adrienne von Speyr), Walter War-nach etc. Diese Ausführungen dienen zusammen mit den früheren Publikationen Lochbrunners als Bausteine einer „Sozialbiographie“ des Theologen (S. 668).

Das für ein Werk dieser Art unabdingbare *Personenregister* ist vorhanden; als Ersatz für ein Sachregister kann das sehr fein aufgegliederte *Inhaltsverzeichnis* dienen (S. 5 - 21), das im Kleindruck viele Informationen enthält und daher immer wieder zu konsultieren ist. Im Anhang des Bandes werden Repertorien der Korrespondenzen Balthasars mit Emil Lerch und Henri de Lubac mitgeteilt, die für weitere Forschungen gute Dienste leisten können (S. 669 - 716).

---

<sup>13</sup> Balthasar trug sich mit der vagen Idee, Blondel zu übersetzen, wozu es nicht kam (S. 159). - Siehe aber **L'action - Die Tat (1893)** : Versuch einer Kritik des Lebens unter einer Wissenschaft der Praxis / Maurice Blondel. Aus dem Französi-schen übertragen von Anton van Hooff unter Mitarbeit von Ruth Beissel. Mit einem Geleitwort von Karl Kardinal Lehmann. Mit einem Vorw. von Stephan Grätzel. - 1. Aufl. der Neuübersetzung. - Freiburg ; München : Alber, 2018. - 630 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: L'action <dt.>. - ISBN 978-3-495-48874-4 : EUR 49.00 [#5816]. - Rez.: **IFB 19-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9654>

Wer sich intensiver mit Balthasar beschäftigt, wird das informationsreiche Kompendium Lochbrunners nicht missen wollen und in Griffnähe aufstellen. Das Buch gehört zu jener Sorte von Werken, deren großer Wert erst im Prozeß des ständigen Gebrauchs in den kommenden Jahren richtig zur Geltung kommen kann. Für alle wissenschaftlichen Bibliotheken, nicht nur für Theologieabteilungen der Universitätsbibliotheken sollte der Band angeschafft werden.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10324>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10324>